



25 Jahre Bistum Magdeburg

... und das Norbertusgymnasium feierte mit



Das Erzbistum Magdeburg wurde zwar bereits vor über 1050 Jahren gegründet, ging aber als Langfristfolge der Reformation unter. 1994 wurde es nach der politischen Wende als eigenständiges Bistum wiedergegründet und feierte nun im September sein 25. Jubiläum. Das Norbertusgymnasium war bei der Bistumswallfahrt, die dieses Jubiläum zum Thema hatte, auf der Huysburg vor etwa 4.000 Teilnehmern aktiv: Das Orchester spielte und der Schulsanitätsdienst unterstützte die Malteser bei der medizinischen Absicherung.

„Norbi for future“ – nachhaltig konsumieren

Auf den Spuren unseres grünen Projektes

Im Rahmen der Projektwoche befassten sich einige Schülerinnen der 9. Klassen mit dem Thema eines nachhaltigen Konsums. Das ging vom verpackungsfreien Einkauf ökologisch erzeugter Waren bis hin zum Verzehr. Der folgende Beitrag reflektiert die Aktionen.

Tag 1 & 2 : Plastik adé

Kennt ihr das auch? Ihr geht in einen Supermarkt und alles ist doppelt und dreifach in Plastik eingepackt? Unter anderem hat sich mit diesem Problem das Projekt „Norbi for future“ befasst und versucht Lösungswege dafür zu finden. Nach einer Diskussion der Zielsetzung und Feststellung unserer ökologischen Fußabdrücke am ersten Tag besuchten wir am Dienstag zwei Unverpacktläden in Magdeburg. Einmal den „HiesigLecker“ in der Olvenstedter Straße und noch „Frau Ernas loser Lebensmittelpunkt“ in der Arndtstraße. Unser Ziel war es Zutaten für einen „nachhaltigen Apfelkuchen“ zu kaufen. Besonders im zweiten Laden waren wir überrascht von der Vielfalt und Gastfreundlichkeit. Zutaten wie Zucker, Mehl und Zimt füllten wir in unsere selbstmitgebrachten Glasbehälter, da es dort keine unnötigen Plastikverpackungen gab. Unsere benötigten Äpfel transportierten wir mithilfe von Obstnetzen. Aber es gab nicht nur Lebensmittel, sondern auch Hygieneartikel, wie Holzzahnbürsten, Deocreame, Seife und vieles

mehr. Es ist erstaunlich wie viel Verpackungsmüll tagtäglich allein durch Lebensmitteleinkauf verschwendet wird, obwohl es doch eigentlich einfach ist, auf diese zu verzichten. Wir könnten doch schon viel bewirken, wenn wir uns alle ein Beispiel an diesen Ländern nehmen.

Jolina und Fabienne, 9c

Tag 3: Ein Schritt in die richtige Richtung

Am Mittwoch haben wir mit den Zutaten, die wir am Dienstag im „Unverpacktladen“ gekauft hatten, einen sehr leckeren Apfelkuchen gebacken. Gegen Spenden verteilten wir den Kuchen an Schüler und Lehrer. Wir haben dadurch ca. 45 € gesammelt; diese wollen wir für die Mülltrennung an unserer Schule investieren und damit etwas Gutes für unsere Umwelt und damit für unsere Zukunft tun. Außerdem haben wir den Tag genutzt, um in der Umgebung Müll einzusammeln. Es ist erschreckend zu sehen, wie viel die Menschen davon auf den Boden werfen. Wie jener vorhe-



„Zweimal schön“ heißt ein Second Hand-Charity Shop, in dem es sich herrlich stöbern lässt (links).

Begeisterte Gesichter in „Frau Ernas Unverpacktladen“, wo jeder Käufer seine Verpackung selbst mitbringen musste (rechts).

rige, hat uns dieser Tag gezeigt, dass nicht nur der Gedanke, sondern auch die Umsetzung wichtig ist. Eigenständig haben wir Kontakt zu „fridays for future“ aufgenommen und ein Treffen organisiert, um Flyer, Sticker und Plakate entgegenzunehmen. Selbstständig wollen wir sehen, wie sich etwas in unserer Stadt und weltweit ändert. Wenn ihr die Augen offen haltet, könnt auch ihr schon mit kleinen Schritten Großes bewirken.

Alina, 8d sowie Nora und Magdalena, 9d



Tag 4: „Freiwillige vor“ vs. Fast Fashion
Der Donnerstag war dem Thema „fast fashion“ gewidmet. Wir wollten mehr über den Entstehungsprozess unserer Kleidung erfahren und nachhaltige Alternativen erkunden. Ziel des von uns besuchten charity shops „Zweimal schön“ in Magdeburg ist es beispielsweise, dass „geliebte Kleidung, betagte Möbel und bewährter Hausrat“ einen neuen Besitzer finden. Die Einnahmen kommen als Spende der Deutschen Kleiderstiftung zugute. Außerdem gingen wir zur „Freiwilligenagentur“, um Einblicke in Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu erhalten – schließlich stand am Samstag, dem 14.09.19, der Freiwilligentag vor der Tür und es galt: Freiwillige vor!

Christin Reimann

Tag 5: Aktiv für ein nachhaltiges Norbi

Am Freitag haben wir uns mit dem Thema Mülltrennung an unserer Schule befasst. Gemeinsam haben wir in Gruppenarbeit Boxen für Plastik und Papier gestaltet und damit angefangen diese in die Klassenräume unseres Projekts zu stellen. Unser Ziel ist es, Mülltrennung in jedem Klassenraum einzuführen. Eine andere Gruppe hat eine Kiste vom Secondhand-Laden „Zweimal schön“ gestaltet, den wir am vorigen Tag auch besucht hatten. Die Box steht vor dem Sekretariat und Schüler können nicht mehr gebrauchte Kleidung reinlegen. Wir leeren die Kiste regelmäßig aus.

Josefin, Emely und Simona, 8b



Paters Spirit

Auf später verschieben, geht nicht mehr!



Liebe Schüler*innen und Lehrer*innen, liebe Eltern, er ist in aller Munde: Der Klimaschutz! Und damit auch die verbundene Diskussion über „friday for future“.

Schon 2015 hat Papst Franziskus mit seiner Enzyklika „Laudato si’ – über die Sorge für das gemeinsame Haus“ Stellung bezogen und nimmt gleichzeitig uns alle mit in die Pflicht verantwortlich mit der Schöpfung umzugehen. Zentrale Themen der Enzyklika sind die derzeit stattfindende Zerstörung des Planeten, die weltweite Armut und soziale Ungerechtigkeit. Den Einsatz für das Weltklima und die Bewahrung der Schöpfung auf später zu verschieben, geht nicht mehr. Dann ist es zu spät. Wir sind aufgefordert für uns und die kommenden Generationen heute schon an das Morgen zu denken. Damit ist seine Botschaft nicht bequem; sie will wachrütteln und mahnt uns Verantwortung zu übernehmen. „Alles ist miteinander verbunden“, betont der Papst gleich mehrfach und ist der Meinung, dass es eine ganzheitliche Entwicklung braucht, denn die globalen Probleme können letztlich nur gemeinsam gelöst werden. Deshalb braucht es ein tieferes Verständnis, dass wir als „Menschheitsfamilie“ in einem „gemeinsamen Haus“ leben: „Wir brauchen eine neue universale Solidarität.“ (LS 14). Doch wie können wir uns vernünftig und nachhaltig einbringen? Durch Sehen - Beurteilen - Handeln! Dieser Dreischritt zieht sich als Methode durch die Enzyklika und ist gleichzeitig für die katholische Soziallehre charakteristisch. Es ist ein kontextueller und praxisbezogener Ansatz, also bezogen auf das aktuelle Hier und Jetzt. Es geht nicht nur darum, was die Politik verändern kann und muss, sondern jeder Einzelne von uns steht in der Verantwortung mitzutun. Was kann ich also hier tun? Wie muss ich mein Verhalten ändern, damit ich verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgehe? Der Papst beschreibt die riesigen globalen Probleme und Herausforderungen im Umwelt- und Sozialbereich und bleibt dabei doch voller Hoffnung. Er glaubt daran, dass die Menschen sich in Freiheit für das Gute entscheiden, die Herausforderungen bewältigen und die Welt zum Besseren verändern können: „Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.“

menden Generationen heute schon an das Morgen zu denken. Damit ist seine Botschaft nicht bequem; sie will wachrütteln und mahnt uns Verantwortung zu übernehmen. „Alles ist miteinander verbunden“, betont der Papst gleich mehrfach und ist der Meinung, dass es eine ganzheitliche Entwicklung braucht, denn die globalen Probleme können letztlich nur gemeinsam gelöst werden. Deshalb braucht es ein tieferes Verständnis, dass wir als „Menschheitsfamilie“ in einem „gemeinsamen Haus“ leben: „Wir brauchen eine neue universale Solidarität.“ (LS 14). Doch wie können wir uns vernünftig und nachhaltig einbringen? Durch Sehen - Beurteilen - Handeln! Dieser Dreischritt zieht sich als Methode durch die Enzyklika und ist gleichzeitig für die katholische Soziallehre charakteristisch. Es ist ein kontextueller und praxisbezogener Ansatz, also bezogen auf das aktuelle Hier und Jetzt. Es geht nicht nur darum, was die Politik verändern kann und muss, sondern jeder Einzelne von uns steht in der Verantwortung mitzutun. Was kann ich also hier tun? Wie muss ich mein Verhalten ändern, damit ich verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgehe? Der Papst beschreibt die riesigen globalen Probleme und Herausforderungen im Umwelt- und Sozialbereich und bleibt dabei doch voller Hoffnung. Er glaubt daran, dass die Menschen sich in Freiheit für das Gute entscheiden, die Herausforderungen bewältigen und die Welt zum Besseren verändern können: „Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.“

Mögen wir uns Papst Franziskus anschließen und in froher Hoffnung unsere Verantwortung für das gemeinsame Haus annehmen und umsetzen, unseren Lebensstil überdenken und wirklich ändern und so die Zeichen der Zeit verstehen!

Ihr 



Forschern über die Schulter geschaut

Das Jugend-forscht-Projekt in der Projektwoche

Zusammen mit Amelie Dybus und Leopold Neuhaus aus der 8a habe ich mich für das Projekt Jugend forscht in der Projektwoche entschieden. Dabei hat uns am ersten Tag Herr Dr. König vom SITI Institut Havelberg verschiedene Kreativitätstechniken vorgestellt, die wir anschließend angewendet haben, um eine Idee für ein Jugend-forscht-Projekt zu bekommen. Am Dienstag fuhren wir nach Gatersleben, wo wir eine Führung durch das Grüne Labor bekamen, in dem Schüler an speziellen biologischen Fragestellungen experimentieren können. Es war spannend zu sehen, wie in so einem Labor gearbeitet wird. Am Folgetag waren wir im Max Planck Institut in Magdeburg, wo uns aktuelle Forschungsarbeiten erläutert wurden. So wurde uns z. B. ein Tank zur Algenzüchtung gezeigt, mit dem erforscht wird, wie Algen auf Lichtstress reagieren. Außerdem wurden wir durch den riesigen Computerraum des MPI geführt und wir bekamen ein Experiment gezeigt, bei dem durch mathematische Berechnungen und Programmierung eine Maschine befähigt wird, ein dreiteiliges Pendel senkrecht aufrecht zu halten, was keiner von uns so schaffen würde. Jeder kann selbst ausprobieren, etwas dünnes Langes, wie zum Beispiel einen Besen, auf die Handfläche zu stellen und zu balancieren und wird dabei feststellen, wie schwierig das ist. Diese Forschung findet z. B. Anwendung in Stabilisatoren von Autos. Der Donnerstag brachte uns einen Ausflug ins Fraunhofer Institut, wo uns verschiedene Forschungsarbeiten erklärt wurden, wie zum Beispiel die Anwendung der Spektralanalyse bei Pflan-



zen. Dies ist ein Verfahren, mittels dessen man erfahren kann, was der Pflanze fehlt oder ob es ihr gut geht. Uns wurde außerdem noch ein Roboter gezeigt, der dazu dient, Flugzeugteile auf ihren korrekten Zusammenbau genauestens zu untersuchen, damit es keinerlei technische Probleme während des Flugs gibt. Am letzten Tag bereiteten wir unser Projekt vor, an welchem wir nun immer montags im Grünen Labor von Gatersleben arbeiten.

Es war insgesamt eine spannende Woche.

Paul Lünenborg, 8b



Streiten, lernen und sich einsetzen

young leaders Akademie in Strausberg für engagierte Jugendliche

15 Jahre muss man mindesten sein, um an der young leaders Akademie teilzunehmen. Diese Voraussetzung hatte ich schon 'mal erfüllt, denn seit gestern war ich das und damit die jüngste Teilnehmerin dieser Veranstaltung.

Worum ging es? Junge Menschen, die engagiert sind und gesellschaftlich etwas bewegen wollen, treffen sich zu Vorträgen, gemeinsamen Diskussionen und Aktionen. Es begann mit Seminaren eines Professors aus den USA über Menschenrechte/Menschenwürde, Bio-Ethik, später über wehrhafte Demokratie, Weltreligionen u.a.m. Jeder konnte dazu seine Meinung sagen und Fragen stellen.

Die mit Emotionen und Leidenschaft geführten Diskussionen setzten sich sogar in der abendlichen Freizeit fort. Dabei mit den älteren Teilnehmern gleichberechtigt mitreden zu können, fand ich besonders interessant. Es war erstaunlich und beeindruckend, mit wie viel Sachverstand und geschliffenen Argumenten Ansichten vertreten und verteidigt wurden. Und ich stellte fest, dass ich



hier noch viel lernen kann, denn wie hierbei im positiven Sinne gestritten wurde, zeigte, dass auch völlig widersprüchliche Auffassungen im Respekt zur Meinung des Gegenüber diskutiert werden können. Das nennt man wohl Streitkultur!

Angeboten wurden auch mehrere Workshops; ich meldete mich bei den Journalisten mit Julika Oppitz von der WELT. Sie erklärte uns die wichtigsten Themen einer Zeitung, deren Aufbau, ihre

aufklärend-bildende Funktion und die Möglichkeit als Journalist/in Menschen zu motivieren sich mit dem Zeitgeschehen auseinanderzusetzen und die Gesellschaft engagiert zu gestalten. Weiterhin wurden Körpersprache, Rhetorik, Verhandlungsstrategie und Mimik bzw. nonverbale Sprache thematisiert.

Zum Abschluss der young leaders Akademie besuchten wir die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen und gedachten der zu DDR-Zeiten von der Stasi gefangenen Männer und Frauen.

Jolina Wagner, 9c

Wir haben eine neue Schülervvertretung: Jona Stork (10a), Anna Schulze (10c) und Jordan Enekwizu (10a) (Bild links), die hoffentlich von euch unterstützt werden.

Ein Dankeschön geht an Julia, Felicitas und Jordan für die Arbeit in der SV im letzten Schuljahr!



Kein englisches Wetter in London

„We saw Big Ben, rode the London Eye, and hit the woah!“



Auch dieses Jahr begaben sich 61 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und 10 auf die Reise in Großbritanniens schöne Hauptstadt London.

Am Sonntag, dem 08.09.2019, starteten wir abends in Magde-

burg. An unserem ersten Tag in England besichtigten wir Canterbury, eine der schönsten und ältesten Städte des Vereinigten Königreiches. Dort sahen wir uns die „Canterbury Cathedral“ an und bummelten noch ein wenig durch die Altstadt. Am späten Abend kamen wir dann bei unseren Gastfamilien an. Um 8 Uhr am nächsten Morgen fuhren wir in die Londoner Innenstadt. Wir besuchten das Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds, gingen in der Oxford Street shoppen und bestaunten den Buckingham Palace. An unserem dritten Abend machten wir eine Bootstour über die Themse. Danach hatten wir Freizeit, in der wir die vielen Sehenswürdigkeiten in Westminster besuchten. Das Globe Theatre und den London Dungeon besuchten wir an unserem letzten Tag. Als größte Attraktion fuhren wir mit dem London Eye. Die Sicht war unglaublich. Anderntags kamen wir gegen 10 Uhr wieder an der Schule an.

Es war eine schöne und aufregende Reise mit vielen Erfahrungen, an die man sich noch lange erinnern wird. Vielen Dank an unsere Lehrer Frau Pache, Frau Barth, Herr Prinz und Frau Püschel, die uns die Reise ermöglichten.

Nelli Maltritz, 9c



Erstmals Filmprojekt in der Projektwoche

Schüler vor und hinter der Kamera

14 hochmotivierte junge „Filmschaffende“ bildeten in der diesjährigen Projektwoche das Filmteam des Nobertusgymnasiums. Nach dem Kennenlernen der Technik wie Kameras, Scheinwerfer und Mikrofone besuchten wir die anderen Gruppen in der Schule und in der Villa Wertvoll. Wir schauten den Schülern bei ihrer Projektarbeit zu und führten Interviews mit Lehrern und Teilnehmern. Ziel war es, die Entstehung von professionellen Filmen zu vermitteln und die Kinder mit der Arbeit vor und hinter der Kamera vertraut zu machen. Dabei galt: Jeder im Team hat einen Job, und nur wenn alle zusammenarbeiten, stimmt das Ergebnis. Eine kleine Präsentation einer Woche Dreharbeit war am Tag der offenen Tür zu sehen und kann jetzt unter dem abgebildeten QR-Code angeschaut werden.



„Lasst die Puppen tanzen!“

Fünf Tage zum Bau eines Puppentheaters



Lasst die Puppen tanzen – so lautete das Motto der Projekts „Alles rund ums Puppentheater“, das Frau Littinski auch in diesem Jahr wieder angeboten hat. Der Kreativität der Teilnehmer wurden hier keinen Grenzen gesetzt.

Wir hatten fünf Tage Zeit, um unsere Ideen in Form eines Puppentheaters umzusetzen. Das waren zum Beispiel „klassische“ Puppenkisten, gebastelt aus Schuhkartons, als bunte Kulisse oder ein lustiger Kurzfilm, in dem die Schüler selbst als Puppen verkleidet agieren. Die Premiere fand am Freitag statt, bei der unsere Stücke sehr viel Applaus bekommen haben. So konnten wir uns dann auf den Tag der offenen Tür freuen, an dem wir für unsere Gäste die Puppen tanzen ließen.

Anna Luca Becker, 8a

Großes öffentliches Interesse an unserer Schule

Tag der offenen Tür am 28. September

Mit einer Leistungsschau dessen, was das Norbertusgymnasium zu bieten hat, begrüßten die Schüler und Lehrer auch in diesem Jahr ihre Besucher am Tag der offenen Tür. Vom explodierenden Schaumkuss, Einradfahren, Töpfern und Malen, Eisherstellen im Chemieraum bis zum Schauspiel auf Russisch gab es viele Gelegenheiten zum Staunen für jene, die hier künftig eingeschult werden wollen/sollen. Die folgenden Bilder vermitteln einen Eindruck vom Geschehen und den Aktionen an diesem Tag.



Von App bis Zoomfunktion

Wie Smartphones Generationen verbinden



Aufmerksam verfolgen die Senioren den Erklärungen der Enkelgeneration. (Das obige Bild stammt von einem früheren Handykurs.)

Es war ein für mich eigentlich ein gewöhnlicher Montag, der um einen anschließendem Handykurs für Senioren ergänzt werden sollte, bis ich Inge kennengelernt habe. (Nicht, was ihr jetzt denkt!) Ich ging in das Klassenzimmer, begrüßte Frau Schell, die alles organisiert hatte, begab mich mit den anderen zum Lehrerpult und stand nun vor den (noch) Smartphone-Greenhorns. So etwas nennt man Dialog der Generationen.

Nachdem alle Senioren sich und ihr Smartphone vorgestellt hatten, verteilten wir uns; ich landete bei Inge. Sie stellte sich kurz vor und schon begann ich ihr grundlegende Dinge wie WhatsApp, Fotografieren, Telefonieren etc. beizubringen. Inge schrieb sich alles fleißig auf und übte es mit mir an ihrem Handy. Wir kamen während des Übens ins Gespräch und sie erzählte mir schon am ersten Kurstag aus ihrem Leben, von ihrer Kindheit und Jugend-

zeit bis hin zur ersten großen Liebe Gerd, den sie in einem Lager kennenlernte und mit dem sie noch lange Zeit Briefe schrieb, aber leider den Kontakt verlor.

Der erste Kurstag war geschafft und Inge hat sich mehrere Male bei mir und den anderen bedankt und uns alle herzlich umarmt. Eine Woche später sah ich sie wieder und wir übten wieder eine AG-Stunde zusammen, wobei sie mir nebenbei wieder viel erzählte; unter anderem von ihrem Hobby: Line-Dance, den sie schon seit 20 Jahren mit Leidenschaft in einem Verein betreibt. Wir tauschten im Zuge einer Übung (WhatsApp- Level „Fortgeschritten“ – Emojis etc.) die Handynummern aus und so ging auch dieser Kurstag mit neuem Wissen für Inge und einer langen Umarmung für mich vorbei. Am leider schon letzten Kurstag machten wir den letzten Schliff und ich stellte sicher, dass Inge auch weiterhin mit ihrem Smartphone zurechtkommt. Als letzten Tipp gab ich ihr noch auf den Weg: Immer schön üben.

Inge war, wie auch die anderen Teilnehmer, sehr begeistert vom Handykurs, drückte wieder alle, schenkte mir einen wunderschönen Glücksbringer und nach fast einem Jahr stehen wir immer noch in gutem Kontakt. Inge sagt mir immer wieder: „Mein guter Junge, schön, dass es noch so engagierte Leute wie dich gibt.“

Das war nur eines von vielen großartigen Erlebnissen, die ich durch den Handykurs hatte. Wenn ihr mehr Geschichten hören und euch gleichzeitig engagieren wollt, dann schaut einfach mal montags ab 13:05/10 Uhr vor den A-Trakt. Der Handykurs für Senioren ist ein Engagement, das von den Seniorinnen und Senioren sehr geschätzt wird ... Oh, gerade, als ich diesem Beitrag den Feinschliff verpasste, macht es Pling: Es ist eine Nachricht von Inge.

Marc-Kevin Zierau, 10d

„Schutzengel spenden Handys“

In der Projektwoche haben wir, vier Schüler der 8b und Frau Kraft, uns mit dem missio-Projekt „Aktion Schutzengel. Für Familien in Not. Weltweit“ beschäftigt und ganz speziell mit der Handyaktion. Bei dem Projekt ging es um Umweltschutz und die Verwendung der Rohstoffe Gold oder Coltan aus unseren Althandys. Deren Abbau geschieht unter menschenunwürdigen Bedingungen und erinnert an Sklavenarbeit und es darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch Kinder am Abbau tätig sind. Das Projekt kümmert sich um jene Menschen, speziell in der DR Kongo, die in Bürgerkriegsgebieten leben, weil die für unsere Handys wichtigen Rohstoffe zur Finanzierung eben dieses Krieges dienen.

Wir erstellten eine Powerpoint-Präsentation, die am Tag der offenen Tür gezeigt wurde und auch gerne zur Information für Interessierte dienen kann. Unser Plakat haben ja viele von euch sicherlich an den Haustüren der Schule gesehen. Das Projekt gefiel uns gut, da wir viel über die DR Kongo im Zusammenhang mit unseren Handys erfahren haben. Und noch etwas: Wir haben ältere Handys gespendet! So wandern sie nicht in den Müll und können weiter verwendet werden.

Werdet auch ihr zu Schutzengeln und spendet! Die Sammelaktion geht weiter. Wo die Sammelbox steht, erfahrt ihr durch Aushänge.

Benny, Elias T., Jacob und Timon, 8b



Norbertus habla español

Norbertus spricht Spanisch!

¿Hola, qué tal? ¡Muy bien! – Natürlich geht es uns gut, noch dazu, wo man nun auch endlich Spanisch am Norbertusgymnasium lernen kann.

Seit diesem Schuljahr wird neben Altgriechisch, Französisch und Russisch nun auch Spanisch



als dritte Fremdsprache ab der 8. Klasse angeboten.

Frau Soriano kommt aus Valencia/ España, lebt schon eine Weile in Magdeburg und freut sich sehr, dass sie gemeinsam mit Frau Kriebitzsch Spanisch an unserer Schule unterrichtet.

Welcome to Norbi, Mr. Prinz

Mein Name ist Florian Prinz, ich bin 27 Jahre alt und ich unterrichte seit diesem Schuljahr als junge und dynamische Lehrkraft am Norbertusgymnasium Magdeburg, nachdem ich bereits von April 2018 bis Juli 2019 meinen Vorbereitungsdienst an dieser Schule absolviert habe.

In Magdeburg bin ich aufgewachsen, bin nach dem Abitur für mein Lehramtsstudium an die MLU nach Halle gegangen und habe währenddessen einige Zeit als Student bzw. Sprachassistent in England verbracht. Weiterhin bzw. infolgedessen trinke ich gerne Earl Grey mit Milch und kann eine kleine Auswahl an Shakespeare-Versen relativ frei rezitieren, was mich zu dem Brüller schlechthin auf Partys macht. An diesem Punkt besteht wohl kein Zweifel mehr, was ich unterrichte und worin mein Herzblut fließt. Aber auch mein anderes Fach, Biologie, habe ich sehr gerne. Ich interessiere mich dabei auch für den vielfältigen Einsatz moderner Medien im Unterricht und engagiere mich, auch diesen Teil in der Schulentwicklung ein Stück voranzubringen. Meine durchweg positiven Erfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den KollegInnen haben mich schließlich dazu bewogen, mich beim Norbertusgymnasium zu bewerben, und ich gehe jeden Tag gern zur Arbeit.



Alles Gute, Frau Bühring-Güttler

Am Ende des Schuljahres 2018/19 beendete Frau Bühring-Güttler ihre Laufbahn als Lehrerin an unserer Schule. Darüber sind wir natürlich sehr traurig, denn mit ihrem Erscheinen im Lehrerzimmer oder in jedem anderen Raum waren Fröhlichkeit, ein strahlendes Lächeln, Optimismus und gute Laune unmittelbar verbunden. Sie hat mit viel Engagement, Motivation und Passion ihren Unterricht gestaltet und besonders der Austausch mit den Partnerschulen in Frankreich lag ihr am Herzen. Warum müssen wir denn nun auf sie verzichten? Weil sie ihren wohlverdienten Ruhestand genießen darf, der ihr mehr Zeit für die Familie, schöne Reisen und ihren Garten garantiert. Dass sie uns nicht vergessen hat, konnten wir am Tag der offenen Tür erleben, an dem sie selbstverständlich zu Besuch kam. Wir wünschen ihr eine ganz tolle und wunderbare Zeit und freuen uns jederzeit auf ein Wiedersehen. Liebe Grüße, verbunden mit einem Dankeschön für die geleistete Arbeit an unserer Schule, kommen hier von der gesamten Schulgemeinschaft!



Bärbel Spengler

Herr Wiemeyer feierte seinen 70. Geburtstag

Im Jahr 2014 ging unser ehemaliger Schulleiter, Herr Heinrich Wiemeyer, in den Ruhestand. Jetzt nun feierte er seinen 70. Geburtstag – Grund, ihm von der Schulgemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche mit einem dicken Blumenstrauß zu übermitteln.

Die oberen Klassen erinnern sich sicherlich: Wenn er auf den Schulhof kam, war er stets von einer Gruppe Kinder umringt. Für jede/n hatte er ein freundliches Wort und schien alle mit Namen zu kennen, was bei zeitweilig tausend Schülern gar nicht so einfach war.

Fünfzehn Jahre leitete Herr Wiemeyer das Norbertusgymnasium. Daneben war seine große Leidenschaft der Fußball, mithin der SC Norbertus, für den er sich so engagierte, dass der Verein sogar den Heinrich-Wiemeyer-Cup ins Leben rief.



Eine Bank erinnert an unseren Lehrer Alexander Kiefer

Gestiftet von der Familie unseres 2016 verstorbenen Lehrers und Kollegen Alexander Kiefer wurde auf dem Schulhof des Norbertusgymnasiums eine moderne Jugendbank aufgestellt.

Alexander Kiefer (geboren am 15. Mai 1973 in Neustadt an der Weinstraße, gestorben am 9. August 2016 in Edesheim) war ein junger und allseits beliebter Sport-, Deutsch- und Klassenlehrer – fröhlich, freundlich, hilfsbereit und kompetent –, der von den Schülern geliebt und geschätzt wurde. Erfolgreich leitete er auch die Tischtennis-AG bei uns an der Schule.

Wir sind dankbar, dass nun auf diese Weise an Herrn Kiefer erinnert wird. Die Schüler haben von dieser besonderen Bank schon Besitz ergriffen.



Trimm-Dich-Pfad auf dem Schulgelände

Der Förderverein freut sich auf weitere Unterstützung zu diesem Projekt



Über die gewünschte Pull-Up-Station (Bild links) wurde am Stand des Fördervereins zum Tag der offenen Tür informiert und es wurden Spenden gesammelt.

Die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Lehrerschaft erlaubt uns, Visionen offen zu träumen und dann hemdsärmelig mit allen Beteiligten umzusetzen.

So könnte der schon seit längerer Zeit von Herrn Märkisch angelegte und in unseren Köpfen entstandene Trimm-Dich-Pfad oder neudeutsch Fitnessparcours nun in die Realität umgesetzt werden. Ziel wäre es ein „Spiel- oder Fitnessplatz“ für „Große“ zu bauen. Dieser soll allen Schülern und Schülerinnen der Schule ermöglichen, dem natürlichen Bewegungsdrang in den Pausen oder nach dem Unterricht nachzugehen. Der Förderverein nutzte den Tag der offenen Tür, um für dieses Projekt zu werben und mit den Schülern und Schülerinnen ins Gespräch zu kommen. In Kürze wird der Förderverein auf die neue Schülervertretung zugehen, um einen konkreten Plan zu entwickeln. Anhand fiktiver Sportge-

räte wollten wir wissen, was junge Menschen cool finden und womit sie sich jeweils in den Altersklassen identifizieren. Gedacht sind eine Bolderwand und Geräte für die Arm-, Bauch- und Beinmuskulatur.

In unserer Umfrage waren die klaren Favoriten die Pull-Up-Station und der Barren.

Am Tag der offenen Tür konnten wir erste Spenden in Höhe von 161,20 € einnehmen. Eine sachbezogene Spende über 1.500 € wurde uns zugesichert. Liebe Eltern, der Anfang ist getan. Wir bitten jedoch weiterhin um Ihre Unterstützung.

Im Namen des Fördervereins
Nadja Heinrich



Vom 26. bis 28. Juni 2019 fand das alljährliche Ausbildungsseminar „Schüler helfen Schülern“ im Colbitzer Jugend- Sportzentrum statt – und das zum sechsten Mal. Die Teilnehmer waren 34 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen. Sie alle hatten das Ziel Juniorteacher zu werden, wozu sie von Lehrern/innen sowie dem ehemaligen Schulleiter Heinrich Wiemeyer angeleitet wurden.



Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“
des Norbertusgymnasiums
Magdeburg
www.norbertus.de

**Verantwortl. Redakteur,
Layout/Produktion:**
Jörg Mantzsch
Jolina Wagner
Auflage: 1.000 Exemplare

Fotos:
Tim Krüger (Titelfoto),
Schulfotografen, Agenturfotos
Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im März 2020.